

## Pressemitteilung

# Fünf Jahre FAIR SHARE Monitor: Der Weg zur Geschlechtergerechtigkeit ist ein Marathon

Berlin, 14. Mai 2024

Anlässlich des fünften Geburtstags der Organisation FAIR SHARE of Women Leaders veranstaltet der Verein im Mai ein drei-tägiges Festival mit zahlreichen Gäst\*innen aus dem In- und Ausland und einem vielfältigen Programm rund um Geschlechtergerechtigkeit und Führungskultur. In diesem Rahmen werden mit dem FAIR SHARE Monitor die Ergebnisse der jüngsten Untersuchung zur Geschlechterverteilung in den Führungsebenen deutscher zivilgesellschaftlicher Organisationen veröffentlicht. Die diesjährige Untersuchung von 222 Organisationen legt sowohl erste Fortschritte als auch anhaltende Baustellen auf dem Weg zu echter Geschlechtergerechtigkeit in der Zivilgesellschaft offen.

2024 markiert einen Meilenstein für Geschlechtergerechtigkeit: erstmals seit Beginn des jährlichen Monitorings von FAIR SHARE wurde die 40%-Schwelle beim Frauenanteil in Führungspositionen in der Zivilgesellschaft nicht nur erreicht, sondern überschritten. Bei der Untersuchung von 222 NGOs, Stiftungen, Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbände und Sozialunternehmen ermittelte FAIR SHARE im Durchschnitt einen Anteil von 42% Frauen in den Geschäftsführungen und Aufsichtsgremien. Jedoch ist dieser verbesserte Wert angesichts des stabil bleibenden durchschnittlichen Frauenanteils in den Belegschaften von 69% noch weit entfernt von einer gerechten Repräsentation. Dies wird umso deutlicher, wenn die Zahlen aus der mittleren Führungsebene zum Vergleich hinzugezogen werden. Hier beträgt der Frauenanteil durchschnittlich 62%, sodass sich unmittelbar die Frage nach den Aufstiegschancen in für Frauen im Sektor stellt.

Der Verein FAIR SHARE war sich bewusst, dass der Weg hin zu Geschlechtergerechtigkeit in der Zivilgesellschaft einem Marathon gleicht. FAIR SHARE ist deswegen sehr froh, dass das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) die Organisation von Anfang an unterstützt hat, um diese Herausforderung anzugehen. So resümiert Bundesministerin Lisa Paus: „Seit fünf Jahren setzt sich FAIR SHARE mit Unterstützung des BMFSFJ für eine angemessene Geschlechterverteilung in den Führungsetagen der Zivilgesellschaft ein. Die Fortschritte in dem Bereich bestätigen die Wichtigkeit und Wirksamkeit dieses Engagements. Ich freue mich, wenn sich zunehmend mehr zivilgesellschaftliche Organisationen angesprochen fühlen und gerechtere Verhältnisse zu einer Priorität machen.“

Tatsächlich scheint die sektorübergreifende Unterrepräsentation von Frauen von mehr und mehr zivilgesellschaftlichen Organisationen (ZGO) als Problem erkannt zu werden. In diesem Jahr beteiligten sich 48% der zur Teilnahme aufgerufenen ZGO aktiv an der Datenerhebung - ein Rekord in der bisherigen Geschichte des Monitors und ein klarer Zugewinn an Transparenz für den Sektor. Der Blick auf die Zahlen zur Lage der Geschlechtergerechtigkeit selbst offenbart dennoch eine Reihe an Missständen. Immer noch beschäftigen 29% der Organisationen keine einzige Frau in ihren geschäftsführenden Teams und wenn Frauen Teil der Geschäftsführung/-leitung sind, befinden sie sich in 55% der ZGO in der Minderheit. Bei den zumeist ehrenamtlich tätigen Aufsichtsgremien fanden sich immerhin nur noch elf Organisationen, in denen keine Frau vertreten ist. In 59% dieser Gremien stellen Männer die Mehrheit, wobei sie mittlerweile nur noch in 51% der Organisationen die Vorsitzposition innehalten.



„Auch wenn wir in den letzten fünf Jahren erste positive Veränderungen in der Zivilgesellschaft beobachten, dürfen die Organisationen und der Sektor allgemein nun keinesfalls nachlassen. Zukunftsfähig bleiben allein die Akteur\*innen, die diesen Kurs nicht nur halten, sondern ihre Bemühungen noch intensivieren. Die Veröffentlichung des mittlerweile fünften Monitors möchten wir daher auch als Handlungsauftrag für regelmäßige Selbstreflexion der eigenen Kultur und Strukturen verstanden wissen.“ betont Helene Wolf, eine der beiden geschäftsführenden Vorstandsvorsitzenden von FAIR SHARE.

Diese Ziele teilen auch zunehmend die untersuchten Organisationen: Auf die Frage hin, warum die ZGO am jährlichen Monitoring teilnehmen, gaben 89% an, einen Beitrag zu mehr Transparenz leisten zu wollen. Über die Hälfte der Organisationen möchte sich selbst in die Verantwortung nehmen. Abgesehen von den in einem Ranking und Analysen aufbereiteten Daten, die der Öffentlichkeit jährlich zur Verfügung gestellt werden und die Entwicklung des Sektors dokumentieren, bewirkt das Monitoring laut den befragten Organisationen darüber hinaus, dass z. B. in 30% der ZGO das Thema Geschlechtergerechtigkeit insgesamt einen höheren Stellenwert in der Organisation einnimmt.

Diese Ergebnisse belegen ein weiteres Mal, dass der FAIR SHARE Monitor sich als ein wirkungsvolles Instrument erwiesen hat, um Transparenz über und innerhalb der Zivilgesellschaft zu schaffen und Organisationen sowohl in die Verantwortung zu nehmen als auch anzuspornen, ihre Führungsstrukturen und -kultur kritisch zu reflektieren und aktiv zu gestalten. Geschlechtergerechtigkeit ist längst überfällig, doch wird es noch viel Ausdauer und Beharrlichkeit brauchen, bis die gesamte deutsche Zivilgesellschaft diesen Weg eingeschlagen hat. FAIR SHARE will dabei in den kommenden Jahren vor allem weitere Schwerpunkte in der Erfassung und dem Abbau von Mehrfachdiskriminierung in zivilgesellschaftlichen Strukturen setzen.

Für weitere Informationen zum FAIR SHARE Monitor und den vollständigen Bericht besuchen Sie [unsere Website](#) oder kontaktieren Sie uns direkt unter [hello@fairsharewl.org](mailto:hello@fairsharewl.org).

*[FAIR SHARE of Women Leaders e. V.](#) setzt sich international und in Deutschland für eine angemessene Repräsentation von Frauen in den Führungsetagen zivilgesellschaftlicher Organisationen ein und erprobt Ansätze einer feministischen Führungs- und Organisationskultur. Dazu erheben und veröffentlichen wir u.a. jährlich die Daten zur Geschlechterverteilung in Führungspositionen und unterstützen den Sektor dabei, bis spätestens 2030 Geschlechtergerechtigkeit in den Leitungsebenen zu erreichen. Seit 2020 fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) die Arbeit von FAIR SHARE of Women Leaders.*